Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 4 (1782)
Heft: 27

Artikel: Eine Ermahnung zur Vorsichtigkeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543736

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Ermahnung zur Vorsichtigkeit.

Was ein an sich unschuldig scheinender Thau oft für Unheil anrichten könne, beweiset folgende Erfahrung. In einem Gemüßgarten zu St. Maur, bei Paris, war in der Nacht zwischen dem 4ten und 5ten Junii verfloßenen Jahres bei einem nach großer Hitze entstandenen Gewitter der Blitz gefallen. Als ein Kräutermann des andern Morgens dahin kam, um Wermuth und andre Kräuter zu pflücken, fand er dieselben mit einem Thau von Regenbogen-Farben bedeckt. So wie er pflückte, empfand er an seinen Händen ein Jucken, wie von Ameisen. Bei seiner Rückkunft von Paris sah er, daß seine Arme aufgedunsen und so roth waren, als wenn er das Rothlauf daran hätte, es erhoben sich Blasen, wie von spanischen Fliegen, und die Entzündung gieng bis an die Schultern. Es gesellete sich auch ein Fieber mit Irrereden dazu. Milch mit einem starken Aufguß von erweichenden Kräutern gemischt, heilte das Uebel. Man hat in Frankreich die Ursache dieses Zufalls in der elektrischen Materie, die sich mit dem Thau während des Herniederfahrens des Blitzes vereiniget, suchen wollen. Vielleicht wären Thiere, die man ins Gras, das mit einem solchen Thau bedeckt gewesen, auf die Weide getrieben hätte, von einer Entzündungskrankheit angegriffen worden, deren Ursache wohl niemand hätte erforschen können. Auf solche Weise entsteht gewiß auch unter den Menschen oft eine gefährliche Krankheit, von der man nicht begreifen kann, wo sie herkommt; bisweilen verderben auch wohl die gesundesten Garten- und Feldfrüchte durch einen solchen unvermutheten Vorfall.

Goth. Wochnbl.